

GRÜNE NACHRICHTEN



FÜR FROHNAU, HERMSDORF, FREIE SCHOLLE

AUSGABE 8, JANUAR 2026



In dieser Aushabe:

Liebe Leserinnen und Leser! | 2

Sanierung der Senheimer Straße | 3

Grußwort von Werner Graf | 4

Unsere Kandidat*innen für Reinickendorf | 6

Drohender Kahlschlag aller Bäume in der Ollenhauerstraße | 8

Tanzdemo gegen Gewalt an Mädchen und Frauen | 9

Die 1. Hermsdorfer Energiemesse | 10

Sicher und selbständig zur Schule | 12

Fahrradstraße Edelhofdamm? Ja, natürlich! | 14

Aus dem Bezirk | 15

Die Grünen Reinickendorf laden zur Podiumsdiskussion ein | 16

Wer wir sind | 16

Zu dieser Zeitung/Impressum | 16

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in ein glückliches, erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2026, verbunden mit einer guten und friedlicheren Zukunft. Gerade in dieser Zeit mit ihren vielfältigen und komplexen politischen Krisen und Herausforderungen bleiben Zuversicht und Vertrauen in das Funktionieren unserer Demokratie wesentliche Grundlagen unseres Zusammenlebens. Dazu wollen wir auf allen politischen Ebenen beitragen.

Im November haben wir bei Bündnis 90/Die Grünen im Bund, in Berlin und auch in Reinickendorf erfolgreich die Weichen für das Jahr 2026 gestellt. Auf der Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) haben wir uns mit aktuellen Themen auseinandergesetzt und gehen mit klaren Positionen in die Zukunft, insbesondere wollen wir ökologische Verantwortung und soziale Sicherheit eng miteinander verknüpfen. Wir wollen Kommunen stärken, denn sie schaffen lebenswerte Orte und sichern den demokratischen Zusammenhalt.

Mit Werner Graf und Bettina Jarasch haben wir unser Spitzenduo für die Berlin-Wahl 2026 nominiert. (Siehe Grußwort auf Seite 4!) Unsere Stadt steht an einem Wendepunkt. Grüne stehen für ein Berlin, das Hoffnung gibt, ein buntes Berlin voller Freiheit, Vielfalt und Zukunft, mit entschlossenem Klimaschutz, einem bezahlbaren Leben für alle, einer starken Demokratie und einer Mobilität, die sicher und nachhaltig ist.

Im Bezirk haben wir bereits unsere Direktkandidat*innen für die sechs Abgeordnetenhaus-Wahlkreise (siehe Seite 6!) und unsere Stadträtin Korinna Stephan als Kandidatin für das Bezirksamt nominiert. Mit der Aufstellung der Kandidat*innen für die Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung (BVV) im Frühjahr starten wir dann mit einem starken Team in den Wahlkampf.

Grün wirkt bereits jetzt,

... weil wir Grünen mit einer engagierten Fraktion und Korinna Stephan* als Bezirksstadträtin in Reinickendorf mitgestalten und seit 2021 einige grüne Vorhaben umsetzen konnten. Hier eine kleine Auswahl:

- Korinna Stephan hat die Gelder für die Sanierung der Frohnauer Plätze beschafft, deren Umsetzung nun vor dem Abschluss steht.
- Sie sorgte für die Anlage breiter, barrierefreier Gehwege am Fürstendamm.
- Die Öffnung des Kasinoturms für Führungen war zusammen mit dem Bürgerverein und dem Eigentümer ein Erfolg ihres Amtes.
- Sie initiierte die Errichtung des Fahrradparkhauses am S-Bahnhof Hermsdorf, das nun seit Juni 2025 in Betrieb ist.

Weitere Pläne kamen nach dem Wechsel des Straßen- und Grünflächen- sowie des Umweltamts zur CDU nach der Wiederholungswahl 2023 nicht mehr zur Umsetzung. Mit einem besseren Wahlergebnis am 20.09.2026 wollen wir unseren Bezirk weiter zukunftsweisend gestalten.

Dabei freuen wir uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit und bitten Sie um Ihre Anregungen und Unterstützung.

Für die Redaktion: Andreas Rietz



Foto: © K. Stephan

* Korinna Stephan ist seit Dezember 2021 Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung und war bis zur Wiederholungswahl 2023 auch zuständig für Verkehr, Grünflächen und Umwelt.

SANIERUNG DER SENHEIMER STRASSE UND 70 BÄUME GERETTET

Seit dem 02. September 2025 wird die schon seit langem anstehende Sanierung der Senheimer Straße umgesetzt. Die Bauarbeiten kommen zügig voran. Allerdings gab es im Vorhinein ein zähes Ringen um den Erhalt von ca. 80 Bäumen in der Allee. Die zuständige Bezirksstadträtin Schrod-Thiel (CDU) hielt zunächst an einer Planung aus dem Jahr 2017 fest, die vorsah, die gesamte Fahrbahn um 50 cm nach Osten zu verschieben und sämtliche Bäume auf der Ostseite der Straße zu fällen. Erst der Protest der Anwohner, die Gründung einer Bürgerinitiative und die Forderung, ein neues Baumgutachten zu erstellen sowie der Nachweis, dass die bisherigen Begründungen zur Notwendigkeit der Baumfällungen allesamt unrichtig waren, führten zu einem Umdenken im Bezirksamt. Die Verschiebung der Fahrbahn sowie die aufwändige Erneuerung der Gehwege und Toreinfahrten wurde fallengelassen und eine finanziell deutlich günstigere Sanierung, die vorwiegend nur die Fahrbahn betrifft, neu geplant. Am Ende konnten insgesamt 11 Bäume, die auf beiden Seiten der Straße standen, nicht gerettet werden, weil sie im neuen Baumgutachten als durch die Baumaßnahmen gefährdet eingestuft waren. Dennoch war die Verhinderung der Fällung von 70, zum Teil über 80 Jahre alten Ahornbäumen ein großer Erfolg, der zeigt, dass sich zivilgesellschaftliches Engagement lohnt.

Inzwischen ist auf dem Straßenabschnitt zwischen Huttenstraße und Markgrafenstraße straßenmittig ein 3,5 m breiter Asphaltstreifen aufgebracht worden, der die zügige Durchfahrt der Freiwilligen Feuerwehr ermöglichen soll, deren neue Feuerwache am Ende der Straße liegt. Links und rechts des



Foto: © Cornelia Gumbel

Asphaltstreifens wurde eine 2 m breite Pflasterung bis zu den Bordsteinen vorgenommen. Diese Pflasterstreifen sollen die Versickerung von Regenwasser und seine Ableitung zum Lesser Park hin gewährleisten, da Frohnau als sog. Schwammstadt keine Regenwasserkanalisation besitzt und das Regenwasser der Gartenstadt so erhalten bleibt. Der erste Bauabschnitt soll bis Ende Dezember abgeschlossen sein. Danach erfolgt die Sanierung der beiden anderen Abschnitte bis zum Oktober 2026.

Die von der Bezirksstadträtin zugesagte Absenkung der noch vorhandenen hohen Bordsteine an einigen Übergängen zwischen Gehweg und Fahrbahn scheint nicht stattzufinden. Damit wird die zugesicherte Barrierefreiheit, die im Rahmen der stattfindenden Sanierung leicht zu realisieren gewesen wäre, leider nicht umgesetzt.

Gastbeitrag: Dr. Cornelia Gumbel

Bei der Senheimer Straße hat der Bürger-Protest zum Erhalt der Bäume geführt. Für die Ollenhauerstraße im OT Reinickendorf braucht es wohl wieder Protest: 116 Bäume, später weitere 15 Bäume sollen dort gefällt werden. Lesen Sie weiter auf Seite 8!

GRUSSWORT VON WERNER GRAF,

**SPITZENKANDIDAT VON BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
FÜR DAS AMT DES REGIERENDEN BÜRGERMEISTERS**



Foto: © Vincent Villwock

Ich liebe Berlin! Weil es frei, pulsierend und vielfältig ist – weil Menschen hier Neues ausprobieren, Verantwortung übernehmen und füreinander eintreten. Doch unsere Stadt verändert sich: Die Mieten steigen, soziale Freiräume verschwinden, die Demokratie steht unter Druck und die Klimakrise spüren wir längst auch vor unserer eigenen Haustür. Viele fühlen sich allein gelassen, während die schwarz-rote Rückschrittskoalition dabei nur zusieht. Das will ich ändern. Ich trete an, um Berlin gerechter, ökologischer und menschlicher zu machen.

Als Arbeiterkind habe ich erlebt, wie ungleich die Chancen in unserer Gesellschaft verteilt

sind. Das zu ändern, treibt mich an. Nach Berlin bin ich vor über 20 Jahren gekommen, weil ich hier frei und selbstbestimmt leben konnte – und weil diese Stadt einst bezahlbar und voller Aufbruch war. Berlin war der Ort, an dem Zukunft gemacht wurde. Dass sich das gerade ändert, will ich nicht hinnehmen. Wir müssen den Grauschleier, den Schwarz-Rot über Berlin legt, durch ein Berlin ersetzen, auf das die Welt wieder schaut und das Räume für die Menschen schafft. Warum tut der Senat nichts für die Rettung z.B. der Remise Hermsdorf? Es ist ebenso wichtig, Kultur zu fördern und weitere Freiräume zu retten. Berlin muss Stadt der Freiheit bleiben!

Immer schon wollte ich konkret etwas besser machen – ob als Schüler beim Eine-Welt-Laden, als Gründer, in Initiativen oder in der Politik. Für mich zählt nicht nur die Idee, sondern auch ihre Umsetzung: vom Bezahlbare-Mieten-Gesetz bis hin zur Verwaltungsreform. Ich stehe für klare Haltung, aber auch dafür, Menschen zusammenzubringen – egal ob beim Anfeuern meiner Hertha im Stadion oder auf der Demo gegen das Clubsterben, egal ob auf Staatsempfangen oder beim Schollenfest. Ich will Berlin gerechter, freier und sauberer machen.

Doch große Aufgaben löst man nur im Team. Deshalb gehe ich diesen Weg gemeinsam mit Bettina Jarasch. Sie ist ein Mensch, der zuhört, Brücken baut und gezeigt hat, dass er Menschen für Klimaschutz und die Verkehrswende begeistern kann. Gemeinsam wollen wir ein Berlin, das niemanden zurücklässt und wir alle uns leisten können. Ein Berlin, das wieder sauberer, sicherer und sozialer wird. Ein Berlin, das an die Zukunft glaubt.

Wir kämpfen für:

- Klimaschutz, der Lebensqualität schafft – mit mehr Grün und sauberer Energie.
- Bezahlbares Wohnen und soziale Sicherheit – weil jede*r das Recht auf ein Zuhause hat.
- Freiheit und Vielfalt – weil Berlin nur stark ist, wenn alle dazugehören.
- sicheren Verkehr – für alle Verkehrsteilnehmer*innen und null Verkehrstote

Berlin hat alles, was es braucht: kluge Köpfe, starke Nachbarschaften und Menschen, die sich kümmern. Jetzt braucht es nur noch den Mut, gemeinsam voranzugehen.

Ich möchte ein Bürgermeister sein, der die Stadt zusammenhält – mit klaren Zielen, offenen Ohren und einer Politik, die nicht über, sondern mit den Menschen spricht. Darum



Foto: © Vincent Villwock

trete ich an – mit Mut, Leidenschaft und hoffentlich dann auch Euch und Ihnen, um der schwarz-roten Rückschrittskoalition ein Ende zu setzen.

Euer und Ihr Werner Graf

Spendenaktion:

Eine Solaranlage für die Kinder von Iwano-Frankiwsk in der Ukraine.



Für die Ökologische Kinderstation von Iwano-Frankiwsk planen wir eine Photovoltaikanlage mit einer Photovoltaikleistung von 20,6 kWp und einer Speicherkapazität von 20 kWh, um den erzeugten Strom zu fast 100% selbst zu nutzen.



Spenden gehen zu 100% in das Projekt.
Spende jetzt auf:

 [betterplace.org](https://www.betterplace.org/de/projects/151833-solaranlage-fuer-eine-kinderstation-iwano-frankiwsk-ukraine)

Organisiert vom:



compango
climate justice



<https://www.betterplace.org/de/projects/151833-solaranlage-fuer-eine-kinderstation-iwano-frankiwsk-ukraine>

KLARA SCHEDLICH - DIREKTKANDIDATIN

VON BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
FÜR DEN WAHLKREIS VI FROHNAU, HERMSDORF, FREIE SCHOLLE

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

mein Name ist Klara Schedlich. Ich bin in Frohnau aufgewachsen und setze ich mich mit voller Kraft für die Themen ein, die unser tägliches Leben direkt betreffen: für gute Schulen vor Ort, sichere Schulwege und attraktive Freizeitangebote mit mehr Sport- und Jugendprojekten und für wirksamen Klimaschutz.

Unsere Parks und Wälder sind wertvolle Erholungsorte, an denen wir Natur erleben und Kraft schöpfen können. Unser Baumbestand und unser Wald müssen gepflegt und erhalten werden. Gleichzeitig setze ich mich dafür ein, dass wir in unseren Kiezen kluge Lösungen für den Klimaschutz entwickeln: Durch mehr Grünflächen in Wohngebieten und nachhaltige Mobilitätsangebote.

Ebenso wichtig ist mir, dass unser Bezirk für Familien und alle Generationen gut funktioniert. Saubere Grünflächen, Aufenthaltsqualität, ausreichend Spielplätze, kurze Wege zu Kitas und Schulen und eine verlässliche soziale Infrastruktur tragen entscheidend zu einem lebenswerten Alltag bei.

Ein großes Anliegen ist mir auch eine moderne Bildungslandschaft. Ich möchte, dass alle Kinder die Unterstützung bekommen, die sie benötigen, und dass Reinickendorf ein starker, innovativer Bildungsstandort bleibt.

Eine Priorität liegt zudem auch darauf, dass Kinder sichere Wege zu ihren Schulen und Kitas haben, weshalb ich mich für Tempo-30-Zonen, Gehwegvorstreckungen und Zebrastrifen vor allen Schulen und Kitas einsetze. Im Abgeordnetenhaus kann ich seit November

2021 die Perspektiven von jungen Menschen einbringen, denn diese müssen am längsten mit den politischen Entscheidungen leben. Ein großer Erfolg war deshalb die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre in Berlin. Ich hoffe sehr, dass viele Jugendliche aus Frohnau, Hermsdorf, Waidmannslust und der Freien Scholle diese Chance nutzen.

Als Ihre und Eure Abgeordnete im Berliner Abgeordnetenhaus freue mich darauf, gemeinsam unsere Kieze weiterzuentwickeln und hoffe, dass Sie und Ihr mir auch bei der nächsten Wahl erneut das Vertrauen schenken.

Herzliche Grüße
Klara Schedlich



Foto © Merieme Benali-Jockers

UNSERE KANDIDAT*INNEN

FÜR DIE REINICKENDORFER WAHLKREISE I BIS V
ZUR ABGEORDNETENHAUS-WAHL IM SEPTEMBER 2026

Wahlkreis I Reinickendorf/Ost

Hier kandidiert die 32-Jährige **Jelisaweta Kamm** (im Bild rechts), die diesen Kiez seit über fünf Jahren ihr Zuhause nennt und langjährige Erfahrung im politischen Betrieb mitbringt, u. a. als Vorsteherin der BVV in Berlin-Mitte.

Wahlkreis II Reinickendorf/West, Tegel-Süd

Der 25-jährige Jurist **Bogusz Schmidt** (im Bild 2. von rechts) ist derzeit stellvertretender Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen in der BVV Reinickendorf. Er ist im Süden des Bezirks geboren und aufgewachsen und setzt sich seit Jahren für soziale Gerechtigkeit sowie eine bessere Unterstützung von Alleinerziehenden, armutsgefährdeten Menschen und migrantischen Personen ein.

Wahlkreis III Heiligensee, Konradshöhe, Tegelort, Tegel (teilweise)

Hier tritt **Marei Zylka** (im Bild links) an. Die 21-Jährige studiert derzeit Physik und Chemie auf Lehramt im Master. Bei Bündnis90/Die Grünen war sie bereits Mitglied im Kreisvorstand Reinickendorf und im Landesparteirat von Berlin. Im Wahlkreis kennt man sie für ihr Engagement in der evangelischen Kirche und bei Fridays for Future.



Foto © Merieme Benali-Jockers

Wahlkreis IV Wittenau, Waidmannslust, Borsigwalde, Tegel (teilweise)

Der 37-Jährige Energie- und KI-Experte **Dr. Georg Mensah** (im Bild 3. von rechts) engagiert sich schon lange in der Nachbarschaft, u. a. als Vorsitzender der evangelischen Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde. Als Ingenieur steht er für eine grüne Industriepolitik und engagiert sich im Bezirk für eine umweltfreundliche Stadtentwicklung und den Kampf gegen Rechts.

Wahlkreis V Lübars, Märkisches Viertel

Der 43-jährige Industriekaufmann **Nico Wanke** (im Bild 2. von links) aus der Rollbergesiedlung setzt sich für die konkrete Verbesserung des Lebens der Menschen und soziale Gerechtigkeit in seinem Hochhauskiez ein, u. a. war er Sprecher des Quartiersrats. In seiner Heimat, dem Märkischen Viertel, will er diese Erfahrungen nun weiter einbringen. Als jungem Vater sind ihm die Anliegen von Familien und insbesondere deren Wohnungsnot ein besonderes Herzensthema.

Weitere Infos zu unseren Kandidat*innen und zu unserem Wahlprogramm sind demnächst zu finden unter <https://gruene-reinickendorf.de/>



DROHENDER KAHLSCHLAG ALLER BÄUME IN DER OLLENHAUERSTRASSE

Die Ollenhauerstraße soll nach dem Willen von Bezirksamt und Senat ab 2027 für bis zu 19,5 Mio. € neu gebaut werden. Das BA Reinickendorf ist für die Planungen verantwortlich. Diese, abrufbar unter

<https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/strassenbau/artikel.1495312.php>



Ollenhauerstraße Richtung Süden - Foto: © TR

sehen vor, dass im Bereich des Neubaus sämtliche 116 Bäume im Herbst 2026 beseitigt werden sollen, damit in beiden Fahrrichtungen je ein Radweg genau auf der Linie der alten Bäume gebaut werden kann. Das Reinickendorfer Straßenbauamt, vertreten von Stadträtin Schrod-Thiel spricht davon, dass diese Planung alternativlos sei.

Dieses Argument kennen wir bereits von anderen Bauvorhaben.

Nein, diese Planung ist nicht alternativlos. Sie wäre aber grotesk angesichts des jüngst beschlossenen BäumePlus-Gesetzes und der Entwicklungen der Klimakrise.

Auf weiten Strecken der Ollenhauerstraße gibt es bereits ein mögliches Alternativ-Modell: Radwege jeweils auf der rechten der

drei Fahrspuren, zusätzlich geschützt durch Trenn-Elemente! Dieses Modell müsste nur noch überall fortgesetzt werden. Das wäre dann auch sicherer für die Radfahrenden v.a. vor den Straßenkreuzungen und Einfahrten. Und vor allem: damit könnten so gut wie alle Bäume gerettet werden! Weitere, bisher unbeachtete Aspekte wie z. B. die Vorplanung einer Straßenbahntrasse Richtung Wittenau könnten in eine Umplanung einfließen und bei einer Beschränkung der Neubaumaßnahmen auf das Wesentliche viel Geld gespart werden.

Deshalb fordern wir ein sofortiges Moratorium für den Neubau zugunsten einer Umplanung.

Thomas Rost



TANZDEMO GEGEN GEWALT AN MÄDCHEN UND FRAUEN

Jedes Jahr am Valentinstag finden sich mehrere tausend Mädchen, Frauen und Männer am Brandenburger Tor zu „One Billion Rising“ ein, um gemeinsam zu tanzen und sich solidarisch im Kampf gegen Gewalt an Mädchen und Frauen zu zeigen.

Laut UN wird ein Drittel aller Frauen und Mädchen im Laufe ihres Lebens geschlagen oder vergewaltigt. Das sind weltweit eine Milliarde Frauen, die Opfer von Gewalt werden. „One Billion Rising“ ist eine weltweite Bewegung, die im September 2012 von der New Yorker Künstlerin und Feministin Eve Ensler ins Leben gerufen wurde. Seither werden zum Valentinstag eine Milliarde (engl. billion) Frauen und Männer aufgerufen, ihre Häuser, Schulen, Geschäfte und Arbeitsstellen zu verlassen und gemeinsam öffentlich gegen Gewalt an Mädchen und Frauen zu protestieren.

Das Centre Talma, ein Wittenauer Mädchen- und JungenSportZentrum der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH (GSJ), hat sich 2013 dieser Aktion angeschlossen und organisiert seither die Berliner Dance Demo vor dem Brandenburger Tor – so auch am 14. Februar 2026. Bettina Lutze-Luis Fernández, Leiterin der Einrichtung, erklärt: *„Sport – und im Speziellen hier der Tanz – verbindet Menschen weltweit. ‚One Billion Rising‘ wurde kreiert, um der ganzen Welt unsere kollektive Stärke zu demonstrieren und zu zeigen, wie viele wir sind, die sich über alle Grenzen hinweg miteinander solidarisieren.“*

Das Centre Talma feierte im Jahr 2024 sein 30-jähriges Bestehen. Rund 500 Kinder und Jugendliche erhalten an fünf Tagen pro Woche ein vielfältiges Freizeitangebot. Dazu gehören die verschiedenen Tanzkurse, Squash, Selbstverteidigung oder Fitness und auch die Nutzung des eigenen Kinos. Es geht also im Centre Talma um viel mehr als nur ums

Tanzen. Das wissen all diejenigen, die einmal hier waren – und immer wiederkamen. Und wer einmal hier getanzt oder an einem der Projekte teilgenommen hat, ist verändert wieder daraus hervorgegangen.



One Billion Rising Febr. 2025 - Foto: © Christiane Flechtner

Am Brandenburger Tor werden auch viele Kinder und Jugendliche des Centre Talma dabei sein und mittanzen. Informations- und Aktionsstände gibt es am 14. Februar bereits ab 16:00 Uhr vor dem Brandenburger Tor u.a. vom Landessportbund Berlin, der Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen e.V. (BIG), Terre des Femmes e.V., Sisters Berlin e.V. und weiteren Partner*innen. Die Tanzdemo unter dem diesjährigen Motto „For our Bodies, our Earth, our Future“ (Deutsch: Für unsere Körper, unsere Erde, unsere Zukunft) wird dann von 17:30 bis 18:15 Uhr stattfinden. Die Sängerinnen Jocelyn B. Smith, Lucille-Mareen Mayr und Alex von Stella Rockt! werden zu den Tanzacts live performen.

Gastbeitrag: Christiane Flechtner

Weitere Infos unter
www.centre-talma.de



DIE 1. HERMSDORFER ENERGIEMESSE

Unter dem Motto „*Unsere Energie darf nicht die Welt kosten*“ veranstalteten wir am 27. September 2025 die 1. Hermsdorfer Energiemesse und sie war ein voller Erfolg!

Die Sonne strahlte den ganzen Tag warm vom Himmel und machte richtig Lust auf Solarenergie.



Foto: © Andreas Rietz

An sechs Marktständen konnte man sich über die Umrüstung von Gebäuden und Privathäusern informieren und beraten lassen, was die Menschen aus Hermsdorf und Umgebung auch zahlreich in Anspruch genommen haben. Über 100 Beratungsgespräche konnten wir auf der Messe feststellen.

Wir hatten Fachkundige vom Solarzentrum Berlin eingeladen, vom Bundesverband Wärmepumpe, von DUETT Solarsysteme, von der Energieinsel GmbH, von der AIRA home Germany und dann stellten noch Energieberater von Spektrum und Herr Irmer-Zenker von der FIZ-Energieberatung ihre Angebote vor.

So konnte man sich von Photovoltaik auf dem Dach über Wärmedämmung bis zur Wärmepumpe informieren und beraten lassen. Wenn man gar nicht wusste, wo man überhaupt mit der Sanierung des Hauses anfangen soll, waren Energieberater vor Ort für eine eingehende individuelle Beratung zu sprechen.

So konnten sich unsere Messebesuchenden einen Überblick über die Möglichkeiten verschaffen und überlegen, was für sie individuell am besten wäre.

Und wir, der Ortsverband der Grünen, waren natürlich auch vertreten.

Parallel gab es im Brit-Pub für die Expertinnen und Experten auch die Möglichkeit, Vorträge zu halten und Filme zu zeigen.

Wir freuten uns auch sehr, dass von Greenpeace Berlin die Energie-AG vertreten war und die junge Greenpeaceerin Leonie ihr wunderbares und sehr informatives Gedicht zur Wärmepumpenthematik vortrug.



Foto: © AR

So war die ganze Veranstaltung nicht nur informativ, sondern auch ein buntes und fröhliches Treiben mit vielen Gesprächen und Begegnungen. Ein großes Ledersofa sorgte für die Möglichkeit, sich kurz auszuruhen, Kinder bemalten das Pflaster und zauberten mit den Clowns Gogo und Emma-Dilemma Riesenseifenblasen. Die Clowns hatten ihre ganz eigenen Vorstellungen von Wärmepumpen und „Foto-Woll-teig“ und demonstrierten mit Luftballons und Stockmaß, wie die Haussanierung funktionieren könnte.

Der Weg zu dieser Veranstaltung war allerdings ein steiniger.

Im März hatten wir mit den Vorbereitungen begonnen und mit den Energieexpertinnen und Experten wie auch mit dem Bezirksamt Kontakt aufgenommen. Dann gab es Anträge zu stellen, Rechtsformen und Sondernutzungsgebühren zu bedenken und viel zu organisieren.



Foto: © Friedel Bühler

Im September hatten wir immer noch keine Genehmigung für unsere Veranstaltung, und plötzlich hieß es, wir sollten woanders hin ausweichen. Nach den Orkanböen Ende Juni war die Sackgasse der Fellbacher Straße noch nicht kontrolliert worden und könnte eine Gefahr darstellen, obwohl genau dort freitags der Markt schon 10 Mal in dieser „Gefahrensituation“ stattgefunden hatte und wo täglich sehr viele Schülerinnen und Schüler der Gustav-Dreyer Grundschule und des Georg-Herwegh-Gymnasiums und viele Heinsestraßen-Besucher entlang laufen.

Nach Intervention gegen diesen Schiefstand wurden die Bäume am Montag, den 22. September kontrolliert.

Am Ende war dann alles Spitz auf Knopf; am 23. September, vier Tage vor unserer Veranstaltung, bekamen wir dann endlich die Ge-

nehmigung vom Bezirksamt, eine Stunde bevor unsere Frist bei der Verkehrstechnik-Firma ablief, die grünes Licht von uns brauchten, um noch genügend Vorlauf für das Aufstellen der Halteverbotsschilder zu haben.

Nun erfuhren wir auch endlich, was die ganze Veranstaltung kosten würde.

Umso glücklicher waren wir, dass nach einigen Zitterpartien und schlaflosen Nächten die Energiemesse so gut gelaufen ist und unsere Expertinnen und Experten auch sehr zufrieden mit dem Tag waren. Frau Schlüter vom Wärmepumpen-Hersteller und Installateur Aira schrieb uns: *„...wir haben uns ebenfalls sehr über die tolle Veranstaltung gefreut und nehmen nur positive Eindrücke mit. Es war eine rundum schöne Erfahrung, alles super organisiert und mit einer wirklich angenehmen Atmosphäre – vielen Dank auch an ihr Team dafür!“* Das hat uns sehr gefreut!

Die Energiemesse-AG der Ortsgruppe Hermsdorf
Eva Meibek, Juliane Altenburg, Gerhard Roland
und Henrik Stampe



Foto: © Leopold Altenburg

SICHER UND SELBSTÄNDIG ZUR SCHULE

BÜNDNISGRÜNE DISKUTIEREN ÜBER SCHULWEGSICHERHEIT

„Elterntaxis“ vor Schulen sind ein wachsendes Problem: Sie verursachen Chaos, gefährden die Sicherheit der Kinder und nehmen ihnen die Chance, selbstständig mobil zu sein. Das war das zentrale Thema einer Podiumsdiskussion des bündnisgrünen Kreisverbands am Mittwoch, den 17. September 2025 im „Transformator“ Frohnau. Auf dem Podium vertreten waren Bettina Jarasch (Vorsitzende der grünen Abgeordnetenhausfraktion), Korinna Stephan (grüne Stadträtin für Stadtentwicklung), Orcun Ilter (Landesschülersprecher) und Jens Augner (BVV-Fraktion). Moderiert wurde die Veranstaltung von Klara Schedlich aus der Abgeordnetenhausfraktion. Die anwesenden Eltern, Lehrer*innen und Verkehrsexpert*innen berichteten von ihren Erfahrungen und präsentierten Lösungsansätze für einen sicheren und klimafreundlichen Schulweg.



Foto: ©Andreas Rietz

Viele Eltern bringen ihre Kinder aus Sorge vor dem Straßenverkehr mit dem Auto zur Schule – doch genau das verschärft die Gefahr. *„Vor unserer Grundschule herrscht jeden Morgen ein regelrechtes Verkehrschaos“*,

schildern anwesende Eltern einhellig, ob in Frohnau, Heiligensee oder Lübars. Überall die gleichen Szenen: Parkende Autos auf Gehwegen, unübersichtliche Situationen, ignorierte Zebrastreifen, zu hohe Geschwindigkeiten und gestresste Eltern, die ihre Kinder direkt vor dem Schultor absetzen, sind an der Tagesordnung, erläutert auch Jens Augner, verkehrspolitischer Sprecher der Reinickendorfer Grünen-Fraktion.

Kinder, die zu Fuß, mit dem Roller oder dem Fahrrad zur Schule kommen, entwickeln ein besseres Gefühl für Entfernungen, Verkehrssituationen und ihr eigenes Können. *„Wenn wir ihnen diese Erfahrung nehmen, erziehen wir eine Generation, die sich nicht orientieren kann, sich nicht mehr traut, allein unterwegs zu sein“*, warnte Korinna Stephan aus Sicht als Verkehrsexpertin. Dabei seien viele Konzepte für Reinickendorf, z. B. für die Hermsdorfer Schulen mittlerweile fertig und müssten nur umgesetzt werden. Doch die aktuelle Landesregierung hat den Bezirken die Mittel hierfür drastisch gekürzt. Bettina Jarasch, die ehemalige grüne Verkehrssenatorin ergänzt: *„Die derzeitige Senatorin liefert nichts außer Appellen an die Kinder (!), doch bitte ganz, ganz vorsichtig zu sein. Aber hier sind nicht Kinder in der Verantwortung. – Es ist Aufgabe der Politik, eine sichere Infrastruktur zu schaffen. Das ist unser Ziel: Sichere Geh- und Radwege und einen zuverlässigen Busverkehr in allen Bezirken.“*

Zwei Schulen in Frohnau und Heiligensee gehen neue Wege: Mit sogenannten „Elternhaltestellen“ in einiger Entfernung zur Schule wird der Versuch gestartet, den Bringverkehr zu bündeln und die Straße direkt vor

der Schule frei von Autos zu halten. Zudem beteiligten sich mehrere Grundschulen an der bundesweiten Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“. Doch klang bei den Eltern Verzweiflung durch: Solche Aktionen müssen mit immensem Aufwand ehrenamtlich organisiert werden und haben oft nur einen temporären Effekt.

Orcun Ilter zeigt sich auf der Veranstaltung entsprechend frustriert: *„Wir haben uns dafür engagiert, ähnlich wie in Mitte einen Runden Tisch zur Schülermobilität auch in Reinickendorf einzuführen. Bis heute erfolglos.“*

Die Anwesenden waren sich einig, es braucht konkrete Maßnahmen: Bessere Gehwege, sichere Querungen, mehr Radwege und Fahrradstraßen und verkehrsberuhigte Zonen vor Schulen. Dabei braucht es gleichzeitig direkte Beteiligung der Kinder und Schulen. *„Kinder brauchen Bewegung, frische Luft und die Mög-*



© Andreas Rietz

lichkeit zur Selbstständigkeit“, betonte Klara Schedlich. „Dafür müssen wir die Rahmenbedingungen verbessern – und Eltern ermutigen, ihren Kindern mehr zuzutrauen. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Kinder sicher, gesund und selbstbewusst zur Schule kommen – ohne Angst und mit einem Lächeln im Gesicht.“

Kreisverband Reinickendorf Bündnis 90/Die Grünen

DANKE!

Erstaunlich viele Kinder, die noch auf dem Bürgersteig mit dem Fahrrad fahren dürfen, bedanken sich, wenn man ihnen als Fußgänger*in zum Vorbeifahren Platz macht. Das ist sehr rücksichtsvoll und freundlich. Dafür möchten wir uns hier mal ausdrücklich zurückbedanken.

Die Freiwilligen Feuerwehren Hermsdorf und Frohnau haben nach den Sommerstürmen im Juni 2025 beim Beseitigen der Schäden Großes geleistet. Dafür sagen wir ausdrücklich danke! Speziell der Frohnauer Feuerwehr gilt noch ein zweiter Dank, weil sie in ihrem Infokasten am Ludolfinger Platz deutlich darauf hingewiesen hat, dass die Stürme in ihrer Ausprägung eine Folge des Klimawandels waren. Das sehen wir auch so.

TR

FAHRRADSTRASSE EDELHOFDAMM? JA, NATÜRLICH!

Im Edelhofdamm befindet sich seit Oktober 2023 die erste und bisher einzige Fahrradstraße des Bezirks Reinickendorf. Natürlich war dies etwas Neues, an das sich vor allem die Anlieger*innen erst gewöhnen mussten, weil eine solche Straße neue Regeln mit sich brachte.

Wie bei allen Neuerungen gibt es erwartbar auch Ablehnungen, wobei oft die neuen Vorteile dennoch gerne stillschweigend mitgenutzt werden.

Von interessierten Kreisen kommt fast regelmäßig immer wieder zusammen mit Kritik an der Fahrradstraße die Forderung nach deren Abschaffung, wobei suggeriert wird, dass dies praktisch möglich wäre.

Die Fahrradstraße Edelhofdamm war als Teilstück eines Berlin-Brandenburger Radverkehrsprojektes geplant und abgesprochen, das die beiden Länder zwischen den Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Reinickendorf verbinden sollte. Aus Reinickendorfer Sicht sollte gleichzeitig noch ein weiteres Ziel verfolgt werden, nämlich die Befahrbarkeit der Straße für alle Verkehrsteilnehmer*innen deutlich zu verbessern. Das zweite Ziel war ohne das erste Ziel jedoch für Reinickendorf nicht finanzierbar.

Deshalb stammen die Gelder für den Neubau des Edelhofdamms in Höhe von 2,4 Mio € zu 75 Prozent aus dem Fördertopf „Stadt und Land“ des Bundes, zu 25 Prozent aus dem Bezirkshaushalt. Die Bundesgelder waren und sind zweckgebunden für die Errichtung und den Betrieb der Fahrradstraße.

Leider kam es nach Fertigstellung des Neubaus im Edelhofdamm anders als verabredet:

Die Gemeinde Glienicke beschloss im Dezember 2024 entgegen aller Verabredungen, die Radverbindung in der dortigen Leipziger Straße nicht fortzusetzen, sodass die Fahrradstraße Edelhofdamm nun an der Landesgrenze vorerst endet.

Deshalb wird der Edelhofdamm noch nicht so von Radfahrenden genutzt, wie ursprünglich erhofft. Aber zahlreiche Radfahrende suchen extra die Verbindung durch den Edelhofdamm auf, weil die umliegenden Straßen in so miserablem Zustand sind.

Zur Ehrlichkeit gehört auch festzustellen, dass alle Verkehrsteilnehmer*innen und auch die unmittelbaren Anwohner*innen einen großen Nutzen vom Neubau des Edelhofdamms haben: Die Fahrt ist rumpelfrei möglich und sendet keinen Lärm und keine Erschütterungen mehr in die anliegenden Häuser. Und weil hier nun die Fahrradstraße eingerichtet ist, konnte der motorisierte Durchgangsverkehr deutlich reduziert werden – ein weiteres Plus für die Anwohner*innen!

Zugegeben: Auto- oder Motorrad-Fahrende müssen sich anders orientieren und an kleine Umwege über die Zeltinger Straße oder den Fürstendamm umgewöhnen. Ist das zu viel verlangt?

Auch der Edelhofdamm wäre heute immer noch in seinem alten Zustand, hätte es die Planungsinitiative von Korinna Stephan als Verkehrsstadträtin während ihrer Amtszeit vor der Berliner Wiederholungswahl nicht gegeben.

Thomas Rost



Kasineturm Frohnau

Am Kasineturm in Frohnau wurden in der zweiten November-Hälfte 2025 die neben den Uhren bisher angebrachten Mobilfunk-Antennen gegen deutlich größere ausgetauscht. Dies verursachte viele Nachfragen im Bezirksamt aus der Bevölkerung. Es stellte sich heraus, dass diese Maßnahme nicht genehmigt und deshalb illegal war. Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, lesen Sie gerne die Pressemitteilung des BA Reinickendorf vom 03.12.2025:

TR

<https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/aktuelles/pressemitteilungen/2025/pressemitteilung.1622657.php>



Museum Reinickendorf

Straßenamen erzählen Geschichte

Straßenamen eines Ortes geben tiefe Einblicke in gesellschaftliche und politische Tendenzen einer Epoche. Entsprechend werden Straßen immer wieder mal umbenannt. „umbenennen!“, so heißt auch eine sehenswerte Ausstellung im Museum Reinickendorf in Hermsdorf. Der Verein „Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.“ engagiert sich seit den 1990er Jahren für die Kontextualisierung von Straßen(um)benennungen und deren Hintergründe. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Berliner Regionalmuseen und vielen Experten entstanden entsprechende Ausstellungen in allen 12 Bezirken, mit einem lokalen Teil und einem Zentralteil Gesamt-Berlin. Die sehr aufschlussreiche und ansprechend kuratierte Ausstellung ist täglich außer an Samstagen und Feiertagen von 9 bis 17 Uhr geöffnet und geht bis 13.3.2026.

RK



150 JAHRE
WAIDMANNSLUST

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen des Jubiläums 150 Jahre Waidmannslust. Bei den Ausstellungen, Vorträgen und vielen weiteren Veranstaltungen der Initiative Waidmannslust konnten Interessierte viel Neues über den Ortsteil erfahren. Als bleibende Erinnerung hat Waidmannslust jetzt eine über Spenden finanzierte „Jubiläumsbank“, vis-à-vis vom Jubiläumsbrunnen (aus dem Jahr 1925) im Schatten der Königin-Luise-Kirche.

AR

Weitere Informationen:
<https://initiative-waidmannslust.com/>



Schulneubau in der Cité Foch

Der über Monate geführte Kampf für den von Einsparung bedrohten Neubau der Münchhausen-Grundschule in der Cité Foch führt offenbar zum Ziel. Ausschlaggebend war vor allem das starke Engagement der Schulgemeinschaft, die einhellige Unterstützung der BVV sowie die konsequente Haltung des Bezirksamts, insbesondere unserer grünen Stadträtin für Stadtentwicklung Korinna Stephan. Nach der Entscheidung der Wohnungsbaukommission des Senats im Dezember soll nun eine kleine, dreigeschossige Grundschule in modularer Bauweise (MEB-Flex) realisiert werden, die gut in das entstehende Quartier integriert werden kann und Raum für eine spätere Erweiterung lässt. Mit der Sicherstellung der Schulplätze kann nun zeitnah auch der Bebauungsplan festgesetzt und damit der Wohnungsbau der BlmA weitergeführt werden.

AR

MEHR GRÜN IN REINICKENDORF

Die Grünen Reinickendorf laden zur Podiumsdiskussion ein!

Umsetzung des BäumePlus-Gesetzes

Nach dem vom Abgeordnetenhaus am 03.11.2025 beschlossenen Klimaanpassungsgesetz soll es im Jahr 2040 eine Million gesunde Stadtbäume in Berlin geben, ergänzt durch zusätzliches Stadtgrün und Maßnahmen u.a. zur Regenwasserversickerung im öffentlichen Raum. Gemeinsam mit unserer Stadträtin für Stadtentwicklung Korinna Stephan, der grünen Wahlkreiskandidatin Klara Schedlich, Güneş Keskin, der Vorsitzenden unserer BVV-Fraktion und Lioba Lissner vom Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen (bdla) wollen wir die Chancen und Herausforderungen diskutieren, die sich daraus für den Bezirk Reinickendorf ergeben.

Wann? Mittwoch, 28. Januar 2026 ab 18:30 Uhr

Wo? Transformator Frohnau, Fürstendamm 40 in 13465 Berlin-Frohnau

Wer wir sind

Die bündnisgrünen Ortsgruppen Frohnau und Hermsdorf bestehen aus Mitgliedern, die ein gemeinsames Ziel haben: Die Lebensqualität in unseren Ortsteilen zu verbessern und diese für die Zukunft zu gestalten. Dabei wollen wir unsere Lebensgrundlagen hier und in der Welt bewahren und dazu beitragen, dass Umwelt, Klima und unsere Gesellschaft auch noch für nachfolgende Generationen so erhalten bleiben, dass alle Menschen gut miteinander leben können.

Wenn Sie in diesem Sinn bei uns mitmachen oder Ihre Meinung in einem Leser*innenbrief übermitteln wollen, sind Sie herzlich eingeladen. Bitte kontaktieren Sie uns! (E-Mail-Adressen hier unten!)

Thomas Rost

ZU DIESER ZEITUNG

Erscheinungsweise: halbjährlich und zu besonderen Anlässen

Auflage: 11.000 Exemplare

Druck: LASERLINE GmbH

Gestaltung: Andrea Draeger | monkimia

Vertrieb: Briefkastensteckung, kostenlos für Empfänger*innen

Anzeigen: Wenn Sie bei uns eine Anzeige schalten wollen, kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail (Adresse siehe hier unten)! Wir melden uns dann bei Ihnen.

Die Artikel geben die Sichtweisen der Autor*innen wieder.

Leser*innenbriefe: Ja bitte, aber sachlich und respektvoll im Ton! Die Redaktion behält sich Kürzungen und die Veröffentlichung vor.

Kontakt/Impressum: V.i.S.d.P.: Merieme Benali-Jockers c/o BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Anschrift siehe hier unten!)

Redaktion: Dr. Reinhard Koppenleitner (RK), Andreas Rietz (AR), Thomas Rost (TR) und Malte Schümann (MS)

Redaktionsschluss: 19.12.2025

Zuschriften an die Redaktion: frohnau@gruene-reinickendorf.de bzw. hermsdorf@gruene-reinickendorf.de

Zuschriften an den Kreisverband: kreisverband@gruene-reinickendorf.de

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kreisverband Reinickendorf

Brunowstr. 49, 13507 Berlin-Tegel

www.gruene-reinickendorf.de

